Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 16. Donnerstag, 21. Januar 1897, Abends. 50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer bis Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

Bei der am 16. dieses Monats von der Bezirksversammlung vorgenommenen Wahl ist an Stelle des aus hiesigem Verwaltungsbezirke verzogenen vormaligen Bürgermeisters in Riesa Herrn Klötzer dessen Amtsnachfolger

Herr Bürgermeister Boeters zu Riesa

als **städtischer Vertreter im Bezirksausschuß** mit Funktionsdauer bis Jahresschluß 1900 gewählt worden.

Großenhain, am 18. Januar 1897.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

A. 14. **v. Wilucki.** O.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 227 des Handelsregisters für seinen Bezirk, die Firma **Albert Troplowitz** in **Riesa** betreffend, verlautbart, daß diese Firma künftig

Albert Troplowitz Nachf.

firmirt und

Herr Salomon Jacob Ungar in Riesa

Inhaber der Firma ist.

Riesa, am 20. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Heldner. Brehm.

Im Hotel **zum „Kronprinz"** hier kommen

Mittwoch, den 27. Januar 1897,

Vorm. 10 Uhr

6300 Stück Cigarren, 1 P. weiße Lederhandschuhe, 1 P. Stiefeletten und 1 P. schwarze Hosen mit rothem Passepoil gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 20. Januar 1897.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts das.

Sekr. **Eidam.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 21. Januar 1897.

— In der vorgestern stattgehabten öffentlichen Stadtverordnetensitzung waren anwesend 13 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Barth, Barthel, Berg, Donat, Förster, Fritzsche, Hammitzsch, Heldner, Dr. Mende, Müller, Nitzsche, Thalheim und Thost; entschuldigt waren ausgeblieben die Herren Braune, Schütze und Starke, unentschuldigt die Herren Pietschmann und Richter. Als Rathsdeputirte wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Boeters, Stadträthe Schwarzenberg und Bretschneider. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rendant Thost, gelangten in dieser Sitzung nachfolgende Gegenstände zur Berathung und resp. Beschlußfassung:

1. Nach einem an den Schulvorstand gerichteten, die näheren Verhältnisse klarlegenden Berichte der Schuldirektion macht sich wegen Ueberfüllung der Nebenklassen die Errichtung einer weiteren Klasse (3b) in der Einfachen Knabenschule nothwendig. Die Schuldirektion ersucht, diese Klasse 3b von Ostern 1897 ab und damit die 41. ständige Lehrerstelle zu begründen, diese aber mit einem unter 25 Jahre alten Lehrer zu besetzen. Der Schulvorstand hat das Bedürfniß dieser Neubegründung der 41. Lehrerstelle anerkannt und ein Anfangsgehalt von 1100 M., sowie 225 M. Wohnungsentschädigung pro Jahr in den Haushaltplan auf das Jahr 1897 eingestellt. Nachdem der Rath den Schulhaushaltplan genehmigt hat, gelangt nunmehr die Vorlage an das Kollegium zur Entschließung. Genehmigung erfolgt einstimmig.

2. Nach dem mit der Königl. Garnisonverwaltung abgeschlossenen Vertrage sind sämmtliche Räume der Mannschaftskasernen an der Friedrich-August-Straße aller 3 Jahre resp. 6 Jahre nach Vorschrift der Garnison-Verw.-Ordnung zu renoviren. Die Kosten dieser einmaligen Renovirung belaufen sich nach einer von dem Stadtbauamte aufgestellten Berechnung auf ca. 12000 Mark, welche auf 3 Jahre zu vertheilen sind. Die Renovirung der Räume in den Mannschaftskasernen war in diesem Jahre erstmalig vorzunehmen und mußte in der Zeit von 8 Tagen, während welcher die Garnison sich im Manöver befand, ausgeführt werden. Im Haushaltplane waren diese Renovirungen, die durch die hinzutretenden Putzarbeiten nicht unerheblich vermehrt wurden, nicht vorgesehen, der noch vorhandene Bestand an ca. 2000 Mk. von den in den Haushaltplan eingestellten 4000 Mk. aber sehr bald erschöpft und bei der Dringlichkeit der Arbeit nicht Zeit, dem Kollegium bezügliche Vorlage zu machen. Der Garnisonausschuß empfiehlt nunmehr, dem Kollegium vorzuschlagen, die entstandenen Kosten zu verwilligen und den 4476 Mark betragenden Erneuerungsfond hierzu zu verwenden, den Rest aber dem vorjährigen Erneuerungsfond zu entnehmen. Zur ferneren Deckung der Kosten für die aller 3 resp. aller 6 Jahre vorzunehmenden Renovirungsarbeiten schlägt der Garnisonausschuß weiter vor, alljährlich 4000 Mark in den Haushaltplan einzustellen. Der Rath hat sich mit diesen Vorschlägen des Garnisonausschusses einverstanden erklärt und nach nur kurzer Debatte schließt sich das Kollegium dem Rathsbeschlusse einstimmig an.

3. In seiner Sitzung vom 2. d. M. hatte das Kollegium beschlossen, die Zahl der Mitglieder des Schlachthofausschusses aus seiner Mitte von 2 auf 3 zu erhöhen und dementsprechend 3 Mitglieder in diesen Ausschuß gewählt. Der Rath hat sich mit der Vermehrung der Schlachthofausschußmitglieder einverstanden erklärt. Kollegium nimmt Kenntniß von dieser Mittheilung des Rathes.

4. In der Sitzung vom 4. August v. J. hatte Kollegium dem Rathsbeschlusse, die Kirchenanlagen zur Hälfte nach der Einkommensteuereinschätzung, zur Hälfte nach den Grundsteuereinheiten seitens der drei betheiligten Gemeinden aufzubringen, beigestimmt. Hiernach waren von der Gemeinde Riesa 92,61%, von der Gemeinde Poppitz 4,02% und von der Gemeinde Mergendorf 3,37% der gesammten Kirchenanlagen aufzubringen, es sollten jedoch bei der Deckung des Bedarfs des Kirchenetats diejenigen Beträge — jetzt ca. 2000 Mark — außer Berechnung bleiben, welche Riesa zur Kirchenkasse durch seine Besitzveränderungsabgabe bezw. andere künftige direkte Steuern aufbringt, so daß die Stadt diesen letzteren Betrag zur Deckung des auf sie fallenden 92,61% betragenden Gesammtbedarfs des Etats verwenden konnte. Die Kircheninspektion ist diesen Beschlüssen nicht beigetreten, hat vielmehr den Vorschlag der Gemeindevorstände zu Poppitz und Mergendorf, die Anlagen zu ⅔ nach der Einkommensteuereinschätzung und zu ⅓ nach den Grundsteuereinheiten, wonach wie bisher von Riesa 94%, von Poppitz 3,5% und von Mergendorf 2,5% aufzubringen seien, zu berechnen, zur Annahme empfohlen. Der Rath hat sich mit diesem Vorschlage einverstanden erklärt unter der Bedingung, daß auch die Gemeinden Poppitz und Mergendorf ihre Besitzveränderungsabgabe zur Kirchenkasse in dasselbe Verhältniß bringen, wie es in der Stadt Riesa der Fall ist. Kollegium wird ersucht, dem Rathsbeschlusse beizutreten. Bürgermeister Boeters empfiehlt den Rathsbeschluß zur Annahme. Stadtv. Dr. Mende erklärt sich mit diesem Modus einverstanden, wünscht jedoch die Festsetzung desselben auf eine längere Zeit. Früher sei die Festsetzung von 5 zu 5 Jahren, im Anschluß an die jeweilige Volkszählung, erfolgt, seit 1896 sei aber davon abgesehen. Redner empfiehlt diese Festsetzung bis zum Jahre 1905. Bürgermeister Boeters hält dem entgegen, daß die Forderung möglicher Weise dazu beitragen könne, daß der Vorschlag überhaupt nicht zu Stande kommen werde. Kollegium genehmigt hierauf den Rathsbeschluß und stellt dabei auf den Antrag des Stadtv. Dr. Mende an den Rath das Ersuchen, dahin zu wirken, daß das Abkommen bis zum Jahre 1905 Gültigkeit behalte.

5. Der Herr Spediteur August Schneider hatte sich im vergangenen Jahre erboten, einen Theil der der Stadt aus einem Prozesse mit dem Geschirrführer Büchner wegen eines von demselben durch Umfahren eines Hydranten in der Bahnhofstraße angerichteten Schadens erwachsenen Kosten, die von dem Verurtheilten nicht getragen werden können, zu bezahlen unter der Bedingung, daß der betreffende Hydrant an eine andere Stelle versetzt werde. Kollegium hatte darauf in seiner Sitzung vom 27. Oktober v. J. beschlossen, dem Rath in Erwägung zu geben, ob dem Uebelstande nicht durch Einsetzung eines Unterflurhydranten an Stelle des den Verkehr hemmenden Oberflurhydranten abzuhelfen sei. Herr Schneider hat sich nach einiger Zeit beim Rathe nach dem Stande der Angelegenheit erkundigt und sein Angebot wiederholt, dasselbe aber auf die runde Summe von 90 Mark normirt. Der Rath hat darauf beschlossen, den offerirten Betrag unter Verzicht auf eine weitere Schuld Büchners anzunehmen, an Stelle des Oberflurhydranten aber einen Unterflurhydranten einzusetzen. Die entstandenen Prozeßkosten haben betragen 166 Mark 90 Pf., hiervon gehen ab 19 Mark 70 Pf. Erlös für Büchnersche Pfandobjekte und 90 Mark durch Herrn Schneider erstattete Kosten, sodaß der Stadt ein Verlust von 57 Mark 20 Pf. verbleibt. Kollegium genehmigt den Rathsbeschluß ohne Debatte einstimmig.

6. Dem Rathsbeschlusse, dem vom 1. Januar 1897 ab angestellten Rathsboten Scheibe als einmaligen Aufwand 1 Joppe, 1 Mantel und 1 Mütze, vom 1. Januar 1898 ab aber ein jährliches Bekleidungsgeld von 30 Mark zu verwilligen, stimmt Kollegium einstimmig bei.

7. Auf ein Gesuch der Diaconenbildungsanstalt mit Rettungshaus in Obergorbitz, um eine Beihülfe zu dem beträchtlichen Aufwande der Anstalt, hat der Rath beschlossen, der genannten Anstalt einen einmaligen Betrag von 20 Mk. zu gewähren. Kollegium wird ersucht, in gleichem Sinne zu beschließen. Stadtrath Schwarzenberg befürwortet den Rathsbeschluß und führt dabei an, daß bis vor einem Jahre vier Kinder aus Riesa sich in der genannten Anstalt befunden und von Ostern 1896 ab sich noch zwei Kinder daselbst befinden. Hierauf tritt Kollegium dem Rathsbeschlusse einstimmig bei.

8. Von einer Einladung des Herrn Schuldirektor Bach zu einem am 27. d. M. aus Anlaß der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Schulhaussaale stattfindenden Festaktus nimmt Kollegium Kenntniß. — Hierauf nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Wie bereits gemeldet, wird am 1. Februar d. J. in dem zum Bestellbezirke Röderau gehörigen Orte Bobersen eine Posthülfstelle eingerichtet. Die Verwaltung derselben ist dem Kaufmann Herrn Friedrich Theodor Schlesinger übertragen worden.

— Man berichtet uns: „Im Saale des Hotel „Kronprinz" fand gestern Abend der trotz der Wichtigkeit der Sache nicht besonders zahlreich besuchte Vortrag des Herrn Schack-Hamburg, Vorsitzender des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, über Zweck und Ziele genannter Corporation, statt. Nachdem der Einberufer, Herr Weitzel-Riesa, die Versammlung mit einer kurzen Ansprache eröffnet und auf Kaiser und König ein Hoch ausgebracht hatte, ertheilte er Herrn Schack das Wort. In wahrhaft glänzender Weise, frei von jeder Phrasendrescherei und ebenso jeder Gehässigkeit gegen die Gegner, legte der Herr Vortragende in längeren Ausführungen dar, welche Verhältnisse jetzt unter den kaufmännischen Angestellten herrschen und welcher Mittel und Wege es bedarf, dem deutschen Handlungsgehilfen die ihm in socialer und materieller Hinsicht gebührende Stellung wieder zu verschaffen. Herrn Schack sei für seine trefflichen Worte noch an dieser Stelle Dank gebracht mit dem gleichzeitigen Wunsche, daß die von ihm und dem Deutschnationalen Verband vertretene gute Sache immer festeren Boden fassen möge. Zur Discussion meldete sich Niemand, obwohl Mitglieder des gegnerischen Leipziger Vereins zur Stelle waren, doch meldete sich die große Mehrzahl der Anwesenden sofort zum Eintritt in den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband. Im eigenen Interesse kann es jedem Collegen nur dringend empfohlen werden, die Versammlungen des Deutschnationalen Verbandes wegen deren noch Näheres bekannt gemacht wird, recht zahlreich und regelmäßig zu besuchen."

— Die Ermäßigung der Fernsprechgebühren ist in diesen Tagen vom Staatssekretär Dr. v. Stephan einem Berichterstatter des „Berliner Lokalanzeigers" gegenüber mit dem Hinweise auf den Widerstand der Finanzverwaltungen